**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 49 (1974)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Neues aus dem SUOV

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Nationalrat Hubacher erklärte ergänzend, die Haltung des EMD in dieser Frage sei «positiv mit gewissen Vorbehalten». Es bestünden noch gewisse Bedenken, dass der Ombudsman mit der Kommando-Hierarchie oder dem Beschwerderecht in Konflikt geraten könnte.

(Vgl. auch «Schweizer Soldat» 1/74)

**Mutationen im EMD**

Der Bundesrat hat folgende Beförderungen vorgenommen:

— Herrn Armin Buchmüller, von Brittnau, zum Betriebsleiter bei der Abteilung der Militärflugplätze, Betriebsgruppe Dübendorf;

— Herrn Bernard Anet, von Genf, zum Wissenschaftlichen Adjunkten bei der Gruppe für Rüstungsdienste. P. J.

## Neues aus dem SUOV

**Le Sous-Officier romand et tessinois**

Unter diesem Titel haben unsere französisch- und italienischsprachigen Sektionen schon seit einigen Jahren über ein eigenes Publikationsorgan verfügt, das im Format einer Tageszeitung etwa viermal pro Jahr herausgekommen ist. Da die finanzielle Basis dieses regionalen Organs von Anfang an sehr schmal gewesen ist, war das regelmässige Erscheinen weitgehend abhängig von der Initiative und dem Goodwill des Druckers und Herausgebers. Um diesen unbefriedigenden Zustand zu beenden und die Existenz der Zeitschrift zu sichern, ist sie nun von den Kameraden jenseits von Saane und Gotthard auf eigene Füsse gestellt worden. — Vor uns liegt, im Format A 4, zweifarbig gedruckt und sehr ansprechend gestaltet, die Nr. 1 des neu/alten «Sous-Officier romand et tessinois», und zwar in einem Umfang von 20 Seiten. Bei einer Auflage von 8000 Exemplaren, soll das Sprachrohr der französisch- und italienischsprachigen Sektionen nun sechsmal im Jahr herauskommen. Mitglieder erhalten die Zeitschrift gratis, und für Aussenstehende ist der Abonnementspreis auf Fr. 10.— festgesetzt. Die Redaktion liegt in den bewährten Händen von Adj Uof Jean-Hugues Schulé, Präsident der PPK, und die Administration besorgt Four Jean-Pierre Matthey. Wir wünschen dem «Sous-Officier romand et tessinois» einen guten Start ins erste Halbjahrhundert. h.

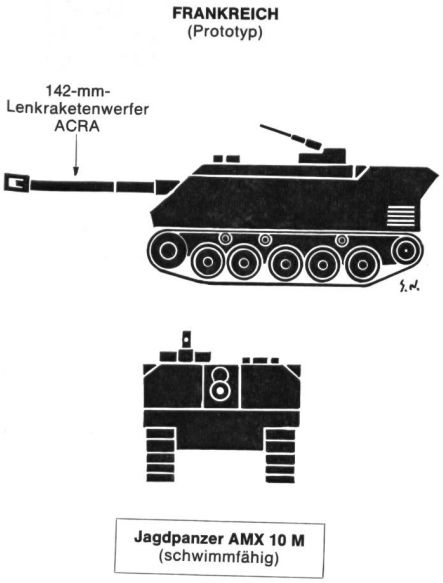
**In memoriam**

Samstag, 19. Januar 1974, ist in seinem 58. Lebensjahr verstorben

*Oberst Werner Wüthrich*

Ehrenmitglied des SUOV, wohnhaft gewesen in Neuenburg. Oberst Werner Wüthrich ging aus der Sektion Bienne Romande hervor, deren langjähriger Übungsleiter er gewesen ist. Der Verbandsleitung diente er als Inspektor und Kampfrichter an mehreren SUT. Im Jahre 1950 wurde der damalige Hauptmann Wüthrich in die Technische Kommission des SUOV berufen, wo er während zwölf Jahren wertvolle Dienste leistete. Seine langjährige Mitarbeit ist 1962 mit der Zuerkennung der Ehrenmitgliedschaft des SUOV honoriert worden. — Anlässlich der Abdankung vom 22. Januar 1974 hat ihm die Zentralfahne die letzte Ehrung erwiesen. Allen, die den vorbildlichen Offizier und Kameraden Werner Wüthrich gekannt haben, wird er für immer in Erinnerung bleiben.

## Panzererkennung




Baujahr 1970
Motor (Diesel) 280 PS

Gewicht etwa 13 t
Max. Geschw. 65 km/h (Land)
6,5 km/h (Wasser)

## Literatur

**Un exemple pour les troupes de forteresse suisses**

Un exemple très important et mal connu, c'est la ligne Maginot! Car, contrairement à l'opinion trop répandue, certains secteurs de la ligne ont magnifiquement combattu et tenu devant un ennemi supérieur en nombre. En particulier, les forts de Hochwald et de Schoenenbourg ont tiré 29 000 coups durant les dix derniers jours de la guerre, ont été sévèrement bombardés et lorsqu'ils ont dû se rendre sur ordre du commandement supérieur, tous les moyens de feu étaient intacts! Il existe un livre, dû à la plume du lt-colonel Rodolphe, cdt de ces deux ouvrages, qui relate non seulement les combats de 39/40, mais encore présente très clairement la conception d'un ouvrage, décrit ses installations, ses PC, ses tourelles.
La lecture de «Combats dans la ligne Maginot» est très vivement recommandée. L'ouvrage du lt-colonel Rodolphe est réédité et vous pouvez vous le procurer à l'adresse suivante:

Klausfelder S.A.
20, avenue de Corsier, 1800 Vevey

aux conditions suivantes:
en souscription, Fr. 18.50 l'exemplaire + Fr. 2.50 pour le port et l'emballage; dès le 1er juin 1974, Fr. 24.— l'exemplaire + Fr. 2.50 pour le port et l'emballage; édition spéciale de «soutien», numérotée, hors-commerce, tirée à 100 exemplaires au prix de Fr. 50.— l'exemplaire.

## Blick über die Grenzen

**Die Bedeutung der Umgruppierungen in der chinesischen Armee**

Fernost-Korrespondent Christian Roll

Zu Beginn des neuen Jahres hat Peking Umbesetzungen auf einigen wichtigen Militärposten vorgenommen. Die Posten des Verteidigungsministers und des Generalstabchefs aber bleiben vorläufig weiterhin unbesetzt.
Die hohen Offiziere, die neue Posten erhielten, können auf eine lange, verdienstvolle militärische Karriere zurückblicken. Sie hatten sich alle bereits der «Roten Armee» auf Mao Tse-tungs erster Guerillabasis in den Chingkang-Bergen in Kiangsi angeschlossen, machten den «langen Marsch» mit, zeichneten sich in unzähligen Schlachten aus und befehligten im Koreakrieg chinesische Truppeneinheiten. Sie sind zum grössten Teil erst wenig über 60 Jahre alt und somit für die chinesische Parteihierarchie noch verhältnismässig jung.
Es dürfte sich bei der jüngsten Umgruppierung um eine rein routinemässige Massnahme handeln. Doch bei vier Militärs, nämlich den Generälen Chen Hsi-lien im Nordosten, Hsü Shi-yu in Ostchina, Yang Teh-chih in Schantung und Han Hsien-chu in Fukien und Kiangsi dürfte die Versetzung erfolgt sein, weil sie in ihren bisherigen Herrschaftsbereichen, wo sie sich aufgrund ihrer langen Aktivität eine Machtbasis geschaffen hatten, zu selbständig und selbstherrlich regiert und nicht immer die Anordnungen der Zentralregierung befolgt haben. Zumindest aber will die Umgruppierung verhindern, dass die Generäle, die oftmals in den Provinzen auch noch als Parteisekretäre wirken, in ihren Machtbereichen zu eigenmächtig werden und die Autorität der Zentralregierung gefährden.

*

**Österreich**

*Meinungsumfrage über Einstellung zur Landesverteidigung*

Knapp vor Jahresende wurde das Ergebnis einer Meinungsumfrage veröffentlicht, die bereits im März des Vorjahres im Auftrag des Bundesministeriums für Landesverteidigung durchgeführt wurde und die Einstellung der Österreicher zu ihrem Bundesheer und zur Landesverteidigung im allgemeinen untersuchen sollte. Bemerkenswerteste Aussage: Trotz mancher Skepsis und Vorbehalte bekennen sich 79 % aller Erwachsenen ausdrücklich zur Verteidigung durch ein Heer. Aber nur 8 % halten einen mehrtägigen Widerstand des Bundesheeres bei einem Angriff einer Grossmacht für möglich, während 65 % «überhaupt nicht» an einen nennenswerten Widerstand glauben. Die Abwehrkraft gegenüber einem Nachbarstaat wird allerdings optimistischer eingeschätzt.